№ 85 Mittwoch, den 12. April 1911

Frankenberger Tageblatt

Begründet 1842. **Bezirks-Anzeiger** 70. Jahrgang.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg i. Sa.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Roßberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von C. G. Roßberg in Frankenberg i. Sa.

Erscheint an jedem Wochentag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis vierteljährlich 1 ℳ 50 ₰, monatlich 50 ₰. Trägerlohn extra. Einzelnummern laufenden Monats 5 ₰, früherer Monate 10 ₰. **Bestellungen** werden in unserer Geschäftsstelle, von den Boten und Ausgabestellen, sowie von allen Postanstalten Deutschlands und Oesterreichs angenommen. Nach dem Auslande Versand wöchentlich unter Kreuzband.

Ankündigungen sind rechtzeitig aufzugeben, und zwar größere Inserate bis 9 Uhr vormittags, kleinere bis spätestens 11 Uhr mittags des jeweiligen Ausgabetages. **Für Aufnahme von Anzeigen** an bestimmter Stelle kann eine Garantie nicht übernommen werden. Fernsprecher 51. **Telegramme:** Tageblatt Frankenbergsachsen.

Anzeigenpreis: Die 6-gesp. Petitzeile oder deren Raum 15 ₰, bei Lokal-Anzeigen 12 ₰; im amtlichen Teil pro Zeile 40 ₰; „Eingesandt" im Redaktionsteile 35 ₰. Für schwierigen und tabellarischen Satz Aufschlag, für Wiederholungsabdruck Ermäßigung nach feststehendem Tarif. Für Nachweis und Offerten-Annahme werden 25 ₰ Extragebühr berechnet. **Inseraten-Annahme** auch durch alle deutschen Annoncen-Expeditionen.

Donnerstag, den 20. April 1911,
findet **von nachmittags ½3 Uhr an öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses** im hiesigen Verhandlungssaale statt.

Die Tagesordnung hängt an hiesiger Kanzleistelle zur Einsichtnahme aus.

Flöha, am 10. April 1911.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Donnerstag, am 13. April 1911, ½9 Uhr vorm. sollen in **Oberwiesa** 1 Partie Nutzhölzer öffentlich um das Meistgebot gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung gelangen.

Bieter sammeln im **Restaurant zur Friedenseiche** in **Oberwiesa.**

Frankenberg, am 10. April 1911. **Der Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung für Braunsdorf.

Nachdem die Behändigung der diesjährigen **Einkommen-** und **Ergänzungssteuerzettel** im allgemeinen beendigt ist, werden auf Grund von § 46 des Einkommensteuergesetzes und § 28 des Ergänzungssteuergesetzes diejenigen Beitragspflichtigen, welchen ihre Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, hierdurch aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Braunsdorf, am 10. April 1911. Der Gemeindevorstand.

Franke.

Heimkehr des Kronprinzenpaares.

Das Kronprinzenpaar ist heute, Dienstag, vormittag wieder in Potsdam eingetroffen. Auf den Berliner Bahnhöfen, die der Sonderzug zu passieren hatte, hatten sich dichtgedrängte Menschenmengen eingefunden, die das hohe Paar lebhaft und herzlich begrüßten, sowie es sich an den Fenstern des Wagens zeigte. Allgemein wurde das gute, gesunde Aussehen des Kronprinzenpaares anerkannt. Auf dem Bahnhof in Potsdam hatten sich auch die Söhne des hohen Paares zur Begrüßung der Eltern eingefunden.

Zur Begrüßung des Kronprinzenpaares schreibt die „Nordd. Allgem. Ztg." in ihrer Montagnummer: Das deutsche Kronprinzenpaar trifft morgen wieder nach fünfmonatiger Abwesenheit in Potsdam ein. Der Kronprinz bringt Erfahrungen und Eindrücke heim, die von dauerndem Wert für ihn sein werden. Neben dem eingehenden Studium wichtiger Kultur- und Wirtschaftsgebiete hatte der Thronfolger des Reiches Gelegenheit, mit Landsleuten in der Fremde und Vertretern anderer Nationen in vielfache Beziehungen zu treten. Leider mußte er darauf verzichten, die Reise nach Siam, China und Japan auszudehnen. Dafür konnte er eine umso genauere Kenntnis Indiens gewinnen, wo er dank der entgegenkommenden Aufnahme durch englische Behörden und Private erinnerungsreiche Monate verlebte. Die gleiche herzliche Gastfreundschaft genoß das kronprinzliche Paar in Aegypten bei dem Khediven und den anglo-ägyptischen Behörden. Der glücklich verlaufenen hohen Mission, mit der der Kaiser den Kronprinzen und seine Gemahlin beim italienischen Königspaar betraute, folgte der Besuch am Wiener Hofe, der erneut bekundete, in wie innigen Beziehungen die beiden Kaiserhäuser verbunden sind. Mit besonderer Freude hat es Deutschland verfolgt, mit wie warmen Sympathien der Kronprinz überall aufgenommen wurde und wie einmütig anerkennend das Urteil des Auslandes über seine Person und sein Auftreten gelautet hat. So ist die Reise ein voller Erfolg für den Kronprinzen und ein Gewinn für Deutschland. Zur Rückkehr in die Heimat heißen wir das Kronprinzenpaar herzlich willkommen!

Zur Sachsenwoche.

Wie schon bekannt, hat der Chemnitzer Verein für Luftfahrt sowohl die Ausschreibungen für das Chemnitzer Meeting, wie die des Sachsenrundflugs an eine Reihe von Flugzeugfabriken und Fliegern gesandt, um deren Meinung über die sächsischen Veranstaltungen zu hören. Es ist sehr erfreulich, daß in sämtlichen Antworten, die bisher eingegangen sind, die Art und Weise der Ausschreibungen volle Anerkennung finden. Sehr dankbar ist es auch zu begrüßen, daß Flieger von Flugzeugfabriken manchen Wunsch ausgesprochen und Ratschläge erteilt haben, welche nach Möglichkeit Berücksichtigung finden werden. Einige Stellen aus dem Antwortschreiben werden auch weitere Kreise interessieren: Herr Lindpainter beginnt seinen Brief mit den Worten: „Man kann wirklich nur „Bravo!" sagen zu der Art und Weise, wie die Flugsache bei Ihnen in die Hand genommen wird, und nur wünschen, daß die Veranstaltung mit einem so großen Erfolg endet, wie er ihr gebührt. Auf alle Fälle gebe ich Ihnen hiermit bereits die bestimmte Zusicherung, daß ich bei Ihnen mitfue usw." Sein Brief endet: „Sonntag fahre ich nach Reims. Will mir dort einen ganz schnellen Eindecker holen, mit dem ich einige Ihrer schönen Preischen zu gewinnen hoffe." Die Albatroswerke in Johannisthal bei Berlin schreiben, daß sie sich voraussichtlich durch Herrn Felix Laitsch aus Chemnitz bei der Sachsenwoche und dem Chemnitzer Meeting beteiligen werden. Auch die Flugzeugfabrik „Aviatik" in Mülhausen (Elsaß) und die Dorner Flugzeuggesellschaft in Berlin stellten ihre Teilnahme in Aussicht.

Herr Oswald Kahn in Leipzig, welcher die dortige Fliegerschule leitet und ein Schüler des Herrn Grade ist, sagt ebenso wie Herr Hans Grade selbst bestimmt zu. Herr Kahnt schreibt u. a.: „Im übrigen erlaube ich mir, meine Freude auszudrücken über das Gelungensein der Veranstaltung, besonders aber auch der Stadt Chemnitz und dem Chemnitzer Verein für Luftfahrt meine höchste Anerkennung auszusprechen für den regen Eifer, mit welchem dortseits unsere flugsportliche Entwicklung gefördert wird." Herr Grade schreibt: „Vor allen Dingen möchte ich Ihnen über die Veranstaltung selbst meine größte Hochachtung aussprechen, da sie es gegenüber den sonst komplizier' gehaltenen Ausschreibungen fertig gebracht haben, sowohl Interessantes, als Zweckmäßiges zu vereinen." Auch Herr Jeannin und Herr Wienezier stellen ihre Teilnahme in Aussicht. Alle diese Namen haben unter den deutschen Fliegern und zurzeit auch im Ausland einen guten Klang. Jeannin hat z. B. 1910 einen deutschen Rekord für Flieger mit Passagier aufgestellt, indem er am 27. September 1910 2 Stunden 24 Minuten ohne Unterbrechung flog. Wienezier besitzt den deutschen Höhen-Rekord 1910. Er erreichte am 15. Oktober 1910 eine Höhe von 1560 Metern. Es steht also in sicherer Aussicht, daß der Sachsen-Rundflug und auch unsere Chemnitzer Veranstaltungen gut beschickt und Erstklassiges bieten werden.

Oertliches und Sächsisches.

Frankenberg, 11. April 1911

†* **Am Palmsonntag** wurden in der Stadtkirche 304 Kinder konfirmiert, und zwar 135 Knaben und 169 Mädchen. Sie verteilen sich wie folgt: Herr Oberpfarrer Ehmer 111 Mädchen aus der Stadt, Herr Pastor Meier 98 Knaben aus der Stadt, Herr Pastor Sell 16 Knaben und 31 Mädchen aus der Stadt, 21 Knaben und 27 Mädchen aus den eingepfarrten Landgemeinden.

† **Ein Ausflug nach Stockholm,** sowie eine interessante Wanderung in Jämtland und Lappland wird in dieser Woche den Besuchern des Kaiserpanoramas geboten. Die Serie ist reich an großartigen Fluß- und Gebirgslandschaften. Auch die Schönheiten Stockholms sind in etwa 20 Bildern vertreten. Den größten Teil jedoch nimmt die Wanderung durch Jämtland und Lappland ein. Malerische wilde Landschaften wechseln mit den idyllisch gelegenen primitiven Häusern der Lappen in bunter Reihe. Wir bewundern das Volk der Lappen auf seinen Reisen im Sonntagsstaat und bei der Arbeit. — Von besonderer Schönheit sind verschiedene Flußaufnahmen, u. a. die farbenprächtigen Stromschnellen, desgl. Seegestade bei Sonnenuntergang. Der Besuch kann empfohlen werden.

† **Sächsischer Innungsverband.** In der Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes des Sächsischen Innungsverbandes lag ein Schreiben des Innungsausschusses zu Freiberg vor, worin derselbe erklärt, daß er die Vorbereitung zur Abhaltung des Verbandstages in die Wege geleitet und den 23. und 24. Juli für den Verbandstag in Aussicht genommen habe. Es wurde beschlossen, in der zweiten Hälfte des Monats Mai eine Gesamtvorstandssitzung in Freiberg abzuhalten, bei welcher auch über die Altersrentenkasse, die den geschäftsführenden Vorstand in mehreren Sitzungen beschäftigt hat, Beschluß gefaßt werden soll. Anträge zum Verbandstage haben die Innungen bis zum 15. Mai an den Verbandsvorsitzenden einzusenden.

† **Staatliche Förderung des Handwerkerlehrlingswesens.** Seit Jahren schon ist der Uebelstand beobachtet worden, daß der Nachwuchs in einzelnen Zweigen des Handwerks unzureichend ist, der zunehmende Lehrlings- und Gesellenmangel die Weiterentwickelung mancher Handwerker zu gefährden droht, und geeignete und befähigte junge Leute dem Handwerke oft nur deshalb verloren gehen, weil deren unbemittelte Eltern die mit der Lehrlingsausbildung verbundenen Kosten nicht zu tragen vermögen. Das Ministerium des Innern hat deshalb auf Anregung die Gewährung staatlicher Beihilfen zu den Kosten der Lehrlingsausbildung an würdige und bedürftige Handwerkslehrlinge beschlossen und jeder Gewerbekammer zu diesem Zweck einen Betrag zur Verfügung gestellt.

† **Landeslotterie.** Das große Los im Betrag von 500 000 Mk. ist schon gestern, als am fünften Ziehungstag der fünften Klasse der 159. Kgl. Sächs. Landeslotterie, gezogen worden. Es fiel auf Nr. 64654 und zwar in die Kollektion Löschke, Leipzig. Damit ist schon ein großer Magnet für unsere Lotteriespieler verloren gegangen, freilich etwas zu früh; ist doch erst der vierte Teil der 20 Tage währenden Ziehung vorüber. Außerdem fiel auch noch am gestrigen Tag der drittgrößte Hauptgewinn, die 150 000 Mk., auf Nr. 67415 in die Kollektion Pettrich u. Kopsch ebenfalls nach Leipzig. Nach Schluß der gestrigen Ziehung verblieben im Glücksrad die Prämie von 300 000 Mk. und folgende größere Gewinne: 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 20 000 Mk., 2 zu 15 000 Mk., 8 zu 10 000 Mk., 30 zu 5000 Mk., 345 zu 3000 Mk., 381 zu 2000 Mk. und 752 zu 1000 Mk.

* * *

— **Chemnitz.** Auf dem Sportplatz in Chemnitz-Altendorf rüstet man sich eifrig für die Ereignisse, welche die kommende Saison bescheren wird, vor allem für die Ausstellung für Haus und Herd, der man mit hochgespannten Erwartungen entgegensehen darf. Die Vorbereitungen für die Ausstellung haben mit der Errichtung der einzelnen Gebäude begonnen. Nahe der großen Ausstellungshalle wird ein westfälisches Bauernhaus erstehen. Ein idyllisches Fleckchen verspricht das Spreewälder Dörfchen zu werden. Der Teich am Eingang zum Sportplatz wird ausgeschachtet, um zu Kahnpartien Gelegenheit zu geben. Am Rande des Teiches werden niedliche Spreewälder Häuschen den Ausstellungsbesuchern gastliche Aufnahme gewähren.

— **Dresden.** Im 91. Lebensjahr starb hier am Sonntag der Wirkl. Geh. Rat Oberhofmarschall a. D. Freiherr Hans v. Könneritz. Der Verstorbene war am 20. Juni 1820 in Hosterwitz geboren, besuchte die Fürstenschule zu Meißen und studierte auf der Universität Leipzig. Dann trat er in die Dienste des Königl. Justizministeriums und des Ministeriums des Auswärtigen, 1847 wurde er der sächsischen Bundestagsgesandtschaft in Frankfurt a. M. attachiert, später wirkte er als sächsischer Gesandter in Petersburg, München, Stuttgart und in Berlin. 1873 schied er aus dem diplomatischen Dienst, um die Leitung des Oberhofmarschallamts zu übernehmen. 1891 trat er in den Ruhestand. Neben zahlreichen Ordensauszeichnungen war er Ritter des Sächsischen Hausordens der Rautenkrone. Seine Leiche wird im Krematorium zu Chemnitz eingeäschert.

— **Radeberg.** Ein Bettler, dem die goldene Freiheit lieber zu sein scheint, als einige Tage freie Station, entzog sich der drohenden Verhaftung durch die Flucht und rannte in ein Gehöft, an dessen anderer Seite die Röder vorüberfließt. Kurz entschlossen sprang er in den an dieser Stelle sehr tiefen Fluß, um schwimmend das andere Ufer zu erreichen. Da der nachfolgende Schutzmann ein solches kaltes Bad nicht im Verhältnis stehen fand zu dem möglichen Fang, und deshalb nicht hinterher sprang, gelang es dem nassen Flüchtling, das Weite zu suchen. Und das bei minus drei Grad Reaumur.

— **Waldheim.** Ein aufregender Vorfall spielte sich auf dem hiesigen Bahnhofe ab. Ein Sträfling des Zuchthauses sollte mit dem in Chemnitz ½12 Uhr vormittags eintreffenden Zuge nach Halle zu einer Verhandlung transportiert werden. Als der Zug einfuhr, zerriß der Sträfling mit einem kräftigen Ruck den Riemen, mit den der Anstaltsbeamte ihn gefesselt hatte, sprang durch das Publikum und über zwei Gartenzäune der Bahnpost. Im Begriff, den dritten ihm den Weg versperrenden Zaun zu überklettern, wurde der Ausreißer durch einige rasch nachfolgende Bahnarbeiter dingfest gemacht. Hierauf wurde er in dem dem Zug beigegebenen Gefangenenwagen untergebracht. Der Zug hatte dadurch drei Minuten länger Aufenthalt. Auch hatte sich der Transporteur bei der Verfolgung erheblich verletzt.

— **Annaberg.** Bezüglich der projektierten Automobillinie im oberen Erzgebirge hat man sich dahin geeinigt, eine Aktiengesellschaft ins Leben zu rufen und die Gemeinden als Aktionäre heranzuziehen. Das Kapital ist auf 150 000 M. festgesetzt worden. Die Ausgaben stellen sich jährlich auf 50 000 M., man darf zur Aufrechterhaltung des Betriebes einer täglichen Einnahme von 140 M., d. i. etwa eine Beförderung von 70 Personen pro Tag. — Die hier abgehaltene Wintersportausstellung erbrachte ein Defizit von 1031 Mark.

— **Johanngeorgenstadt.** An der Bahnüberführung der Haltestelle Hammerhauer wurde der 35 Jahre alte, geistig zurückgebliebene Adolf Böhlmann vom Zuge überfahren und sofort getötet.

— **Aue.** Die Stadtverordneten setzten die Pflichtstundenzahl der hiesigen drei Volksschuldirektoren auf zwölf fest; der Rat hatte zehn beantragt. Die Fortbildungsschule erhält eine besondere Leitung. — Vom Ministerium des Innern ist die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule zur Gewerbeschule erhoben und ihr eine erhöhte Staatsunterstützung in Aussicht gestellt worden. Die Stadt stellte ihr eigenes Schulgebäude zur Verfügung.

— **Schwarzenberg.** Das rechte Auge ausgeschossen wurde im nahen Raschau dem 10 Jahre alten